

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle über den im Stadtbereich und den Vororten errichteten Aufschlussstellen abzugeben: wochentäglich 4.-50,- bei unmittelbarer Höchster Aufstellung bis zum 4.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: wochentäglich 4.-50,- Durch die Post bezogen für Österreich und Russland: wochentäglich 4.-50,- Durch die Post bezogen für Russland: monatlich 4.-50,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Dienstag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Redaktion ist Montags ununterbrochen
geöffnet von 7 bis 8 Uhr. Dienstag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1.

Louis Löbel,

Rathausmarkt 14, part. und Königstraße 2.

Nº 174.

Amtlicher Theil.

Städtische Volksschulen.

Die Aufnahme der mit über 1895 freiwillig wohnenden Kinder findet in den städtischen Volksschulen.

Vorlesungstag, den 9. April

in der 1., 4., 7., 9., 10., 15., 17., 20., 25., 26. Volksschule und
in der 6. Volksschule für Mädchen, in der 2. und 3. höheren
Volksschule, in der 16., 18. und 22. Volksschule, jeweils in der 10. Bürgerhalle zur
für Kinder;

Morgen 9 Uhr

in der 5., 11., 12., 19., 21. und 27. Volksschule,
in der 1. höheren Bürgerhalle für Kinder, in der 2. und 3. höheren

Bürgerhalle, in der 2., 7., 12., 13. Bürger- und der Vereinigten Freischule,
in der 16., und 18. Bürgerschule, jeweils in der 10. Bürgerhalle zur
für Kinder;

Morgen 11 Uhr

in der 8. Bürgerhalle, in der 22. Bürgerhalle zur für Kinder;

Mittwochs 2 Uhr

in der 24. und 26. Volksschule,
in der 14. Volksschule zur für Kinder;

Mittwochs 4 Uhr

in der 9. Bürgerhalle und in der 1. höheren Bürgerhalle für
Mädchen,

in der 2., 3. und 8. Volksschule, in der 6. Volksschule für Kinder,
in der 14. Volksschule zur für Kinder.

Leipzig, den 4. April 1896.

Die Directoren der städtischen Volksschulen.

Städtische Höhere Schule für Mädchen.

Überstraße 23.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, Vorlesung 8 Uhr. Die zweite Aufnahmeprüfung und die Reifeprüfung finden an demselben Tage um 9 Uhr statt. Die für Classe X eingeschriebene Schülerin darf die Schule am Dienstag, den 14. April, Vorlesung 8 Uhr verlassen.

Rechtzeitige Anmeldungen ohne Sonnenblume, den 11. April, zwischen 11 und 12 Uhr, im Schulgebäude an.

Leipzig, 5. April 1896.

Dr. A. Wöhrgau.

Bersteigerung.

Wittstock, den 8. April 1896, von Vorlesung 10 Uhr an,
sollen im Bersteigerungsraume des Königl. Landgerichts hier,
einen 750 kg schwere und ein großer Posten Riesen
zweckmäßig gegen Bersteigerung versteigert werden.

Leipzig, am 4. April 1896.

Der Gerichtsbeamte,
Gen. Thierbach.

Feuilleton.

Tropen-Koller.)

Wie wollen nicht verabscheuen, unseres Lesers die Kenntnis,
wie dieses Buchet warm zu empfehlen, da es dann einen
ebenso anschaulichen wie zuverlässigen Schilderungen giebt, mög-
lich in vollem Tagesdienstreise. Auf den Umstand, daß es
dieses Leben in seiner Alltäglichkeit schildert, machen wir
noch ausdrücklich aufmerksam, da verschieden unterschieden
nach dem Werth des Werkes erst vollständigt. Der Ver-
fasserin ist es nicht darum zu thun, mit sensatio nellein Knall-
effekten ihre Ufer zu überschlagen und zu verdrücken, sondern sie ist
lediglich bestrebt, einen Begriff davon zu geben, wie das Leben
der Deutschen in den Kolonien unter natürlichen Um-
ständen verläuft, welche Ansprüche des Dienstes gleichzeitig
ihre Kräfte und Fähigkeiten der Beamten stellt, und
welcher Art die Münden und Erfahrungen sind, die der
Frauenwelt dort harren. Das ist nebenbei ihre Schilderung
romantisch soviel zu gestalten, das Tropen so glücklich
zu verkörpern und zu grapschen wußte, daß auch dieser Theil
des Werkes freilich auf dem Seher einzweckt, kann der Schrift-
steller noch als befremdet bedient angesehen werden.
Bei der rein sachlichen Darstellung ist die kritische Schilder-
ung ihrer Beschäftigungsgattung von großem Werthe. Diese lebt
leichtest den Geschäftsvorhaben die Durchsetzung jener Bußpflicht
angemessen und wird so überzeugend, daß sie der über-
legene Standpunkt der Verfasserin durchweg als ehrlich und
gänzlich wohlgemocht erwirkt. Dies geht schon aus der
Darlegung des Begriffes Tropen-Koller hervor, der hier
nicht als speziell erotische Erinnerung vermerkt ist, sondern
in mehr allgemeinerer Bedeutung vor Tage tritt.

Die Verfasserin sagt darüber: „Deutschland ist man erkannt, wenn sich die Menschen hier anders benehmen, als man's von ihnen gewohnt war. Bringt man Männer oder Tiere von dort vor uns, so wundert sich keiner, wenn ihre ganze Art eine andere wird. Man weiß aber längst, daß Menschen denselben Einschlüsse unterwerfen sind, daß sie stark mit der Umgebung verweichen sind, und doch beruft über die allgemeinste Folgen Veränderung oder gar Empfehlung! Wie einfach liegt das, ich reise nach der Galerie. Wenn sie sich aber sagen: ich werde eine ganz andere Art nehmen, ganz fremde Route um mich drehen, Unterwegs essen und trinken müssen, als ich gewohnt bin, in ganz neuen sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse geraten, sie würden gleich nicht so leichtherzig berücksichtigen. Denn die Holzen? Aus dem Zusammentreffen das ferner und

*) Holze auf dem breiteste Holzstück von beide Seiten
aus. Preis 1.00 zu Berlin W. G. Kortius & Co.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 7. April 1896.

Anzeigen-Preis

die 6gepaletten Zeitseite 20 Pf.

Zeitsachen unter den Redaktionstitel (40 Pf.)
oder 50 Pf. vor den Familienanträgen
(40 Pf.)

Größere Schriften laut weiterem Vor-
verschreitung. Tafelblätter und Bilderfol-
gen höheren Tarif.

Einz.-Beilagen (gelöst), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Vorberichtigung
40 Pf., mit Vorberichtigung 40 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Samstagabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Zweigstätten je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seit an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von E. Holt in Leipzig.

90. Jahrgang.

Bersteigerung.

Donnerstag, den 9. dieses Monats, Vorm. 10 Uhr, sollen
im Bersteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts folgende
Bersteigerungen versteigert werden, als: Terrassenläden, 1 Ambos,
1 Stange, 1 Bogenstange, Glaskabinen, Glaskabinen, 1 Kom-
fortkabinette, 1 Brodflaschen, Conversationsstühle, 1 Hand-
tasche, 1 Brillenwäsche, Rosenblätter, 1 Schreiber, 1 Bähnchensie-
ße, Beisenkastenkabinen mit Dammbrett, 300 den gekörnte
Resslingsblätter, 6 Käferkästen, 1 Nasenstab, 1 Waschentuch, Bäder,
Spiegel, Schreibstiele und Kugeln.

Sehr. Trenner.

Gerichtsbeamte.

III. Städtische Fortbildungsschule für Knaben

(Leipzig-Reudnitz, Marienhöhestraße 2).

Anmeldungen nimmt der Unterrichtsrat nach Montag, den
13. und Dienstag, den 14. April, von Sammeltags 8 bis
Rathausmittags 2 Uhr entgegen.

Bei austrodis ausgelegte Fortbildungsschule Knaben
haben ein Schulenlohn angewandt beizubringen.

Zum Besitze der III. Fortbildungsschule gehören alle Straßen
und Wege nördlich der Allee: Königstraße, Rossmarkt, Bahnhofstraße
bis zum Dresdner Bahnhof.

Leipzig, den 5. April 1896.

Director Schart.

Die städtische Sparcasse

beiligt Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 2. Januar 1896.

Die Sparcassem-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Treuherrn und Geschäftsführer bei dem im Eigentum
des Herzogtums Sachsen-Altenburgischen Staatskörpers befindlichen
Mineralwasser zu Ronneburg mit den dazugehörigen Gebäuden,
Innenräumen, Gütern, Feld- und Weinberggrundstücken, soll vom
1. October dieses Jahres ab unter einem auf zehn Jahre in Festschrift
gegeben werden.

Bodenschätzer wollen mit dem unterschriebenen Vertragsschluß
die Rechte und Gewinne aus den von den aufgesuchten Gebäuden
und Bauten abholen und die Kosten für die Instandhaltung und
Verarbeitung beibehalten.

Ronneburg, den 2. April 1896.

Herzogliches Steuer- und Rentamt.

Ditzmona. Müller.

Der Geschichte des sächsischen Landtags.

Von Carl Schümmer. Nachdruck verboten.

III.

Während sich die Verminderung bei der ersten Classe der
Wahlstände noch übersehen läßt, ist dies bei der Ritterschaft
und den Städten weit schwieriger, und es lohnt sich nicht,
im Einzelnen darauf einzugehen, einschließlich, wenn wir dies bei

den Landtages vor der Abreitung auf den dort angegebenen
Ortlinien unterhalten haben, anderweitig, weil eine derartige
Verminderung von geringem Werth für unten steht.

Ein Vereinigung erfuhr die sächsischen Landstände nach
1815 durch die Vereinigung der Stände der bei Sachsen
verblichenen Oberlausitz mit den altenbländischen Ständen.

Werden wir zunächst einen Blick auf die Stände der Ober-

lausitz vor 1815.

Dieselbentheilten sich in zwei Classen: die Landschaft und die

Städte. Die letztere bestand aus dem Herrenstand (Be-
sitzer von Herrschaften), den Prälaten und der Ritterfamilie
(Besitzer von Rittergütern). Zu dem Herrenstand gehörten die
Bischofs- und Äbte von Marienberg, die Bischöfe von Meißen
und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten der Decan des

Klosters zu St. Peter, Bayreuth, die Bischöfe des Jung-
klosters Marienberg im Bayreuther Kreise, die Bischöfe zu

Marienberg und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten der

Universität des Standes der Sächsischen Landesbibliothek

und die Bischöfe von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen und die Priorin zu Lauenburg.

Die Ritterfamilie bestand aus dem Prälaten des

Klosters Marienberg im Bayreuther Kreise und die Bischöfe

von Meißen